

Wasser als Inspiration für Bewegung

Jubiläumsproduktion von Moira Tanz

Moving Generations nennt sich die Tanzschule von Marina Ganterts Tanztheater Moira; der Name ist Programm: die Mitwirkenden sind zwischen fünf und zweiundachtzig Jahre alt, also Kinder aller Grössen, Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen. Moira Tanztheater wird zwanzig Jahre alt und wie alle zwei Jahre ist diesen November eine grosse Aufführung geplant.

VON DENISE BOHNERT

Gegen 70 Mitwirkende aus allen Tanzklassen werden zusammen auftreten, zwei professionelle Tänzer, Deborah Hofstetter und Marco Volta, sind dabei und die Musik wird live dazu gespielt, teilweise neu komponiert. Dieses Jahr konnte Marina Ganter den international bekannten Schweizer Musiker und Stimmkünstler Christian Zehnder (ehemals Stimmhorn) und seine zwei Mitmusiker aus dem Trio Kraah, Thomas Weiss und Michael Pfeuti, engagieren. Der ursprüngliche Plan, mit OpernHäusern zusammenzuarbeiten, wurde verschoben.

Kürzlich fand in der Aula Ennetgraben, auf der Originalbühne, eine erste Vollversammlung aller Beteiligten statt, der «Anzeiger» war dabei und konnte einen Eindruck von der neuen Produktion gewinnen.

Ideen entstehen in den Kursen

Unter dem Titel Quellwasser erläuterte Marina Ganter die Ideen, zu denen von den Tanzenden Bewegungen selber entwickelt wurden und werden. Das Thema Wasser inspiriert Menschen allen Alters, bestehen wir doch selbst hauptsächlich aus diesem Element. Und seine fliessende Eigenschaft bietet praktisch unendliche tänzerische Möglichkeiten. Der Weg von der Quelle bis zum Meer, verschiedene Formen vom Rinnsal zum Fluss und zum Wasserfall bis zur bedrohlichen Überschwemmung und vor allem auch vielfältige Begegnungen von Mensch und Wasser sollen in das Stück einfließen. Zum Schluss wird das Wasser gefeiert.

Ein ganzes Jahr lang wird in den Kursen experimentiert, Ideen werden gesammelt und verflochten, mit der Musik zusammengeführt, das Beste entsteht – gerade bei diesem Thema – im «Flow», dem Zustand wenn man sich vergisst und der Körper führt, die Hingabe an die Bewegung und an die Musik.

Der nächste Schritt ist dann Choreografie, also diese Teile wahrnehmen, zueinander in Beziehung setzen, festlegen. Und die Tanzenden lernen mit Kopf und Körper die Figuren, bis die Geschichte sichtbar wird. Das ist sehr anspruchsvoll, ganz egal in welchem Alter. Marina Ganter plädiert eindringlich dafür, sich voll einzusetzen beim Kreieren des ureigenen

Stücks dieser Grossfamilie auf Zeit und verspricht: «Das macht glücklich!»

Vielschichtige Zusammenarbeit

Tanz und Musik sind jedoch längst nicht alles, was eine solche Produktion erfordert. Die Ordner des Produktionsleiters Goggo Zweifel veranschaulichen deutlich, dass viel Organisationsarbeit dahintersteckt: Sponsoring, Koordination der Termine für Mitwirkende und Räume, Information und Mitwirkung der Eltern, Musiker, Werbung und vieles mehr. Die Arbeit von Christoph Lüthi und Heinz Maag – die Realisierung des Bühnenbilds – steht noch bevor. Dazu gehört auch die Projektion von einem Video, das Kathrin Oetli dreht; Ton- (Patrick Honegger) und Lichttechnik (Josef Busta und Christoph Siegenthaler) werden dem Stück eine weitere Dimension hinzufügen. Die meisten Kostüme werden von Katharina Thierer hergestellt; Delia Dahinden führt Regie, assistiert von Stefanie Schmid; Arlene Seydoux zeichnet für die neue Webseite www.quellwasser-tanz.ch und Pressekontakte verantwortlich.

Generationen fliessen ineinander

Und nun bekommen die Anwesenden noch Einblick in bereits vorhandene Tanzabläufe der einzelnen Gruppen, von Kids 1 bis Kids 6, Erwachsenen, Ü-Sechzigerinnen bis zu den Profis. Sie bewegen sich über die ganze Bühne, fliessen am Boden und in der Luft, sind Welle und Schiffe, Wirbel und Wasserspiegel. Neu für alle ist, dass sie zusammenfliessen, parallel mit Verschiedenem auftreten. Die Kinder sind voller Bewegung, hopsen und hüpfen, schwingen ihre Arme. Die jungen Frauen haben schon eine ganz andere Körpersprache, sie sind geerdeter wie auch die Erwachsenen: schwerer aber geübter. Auch das Profipaar gibt eine improvisierte Kostprobe, sie geben einander Impulse, schmelzen zueinander, aneinander, auseinander, nur noch an einem Punkt verbunden tauschen sie Energie, ein Liebespiel, eine Augenweide.

Dann steht der kleinste Knirps plötzlich allein auf der Bühne und gibt ein kleines Spontansolo aus dem Stegreif, ein wunderbarer Moment und bestes Beispiel, wie Tanz eigenes Leben in sich trägt. Zur Demonstration wie sie die Tanzenden in den kreativen Prozess einbindet, führt Marina Ganter eine Übung durch: Fünfergruppen setzen sich aus allen Altersstufen zusammen, sie bekommen ein Bild und ein paar Minuten Zeit für eine Kleinstchoreo. Eifrig wird besprochen und sofort ausprobiert, in Reihen und Kreisen, flach am Boden, in die Höhe. Es ist erstaunlich, was dabei herauskommt, deutliche, schöne, auch humorvolle und vor allem vielfältige Varianten von Wasser, auch ganz kleine Bewegungen, die Zusammenarbeit über das breite Altersspektrum ist sehr berührend. Und das ist erst der Anfang! Auch die Kostproben

der beiden Livemusiker – Christian Zehnder selber war nicht dabei – lassen einiges ahnen, das noch gar nicht erschaffen worden ist. Man darf gespannt sein, was die Moving Generations in diesem, nach chinesischem Kalender Jahr der Wasserschlange noch manifestieren werden!



Moving Generations tanzen zusammen, vermengen sich, fließend wie Wasser. (Bild Arlene Seydoux)

Alle Infos: www.quellwasser-tanz.ch.

Quellwasser – mit allen Wassern getanzt

20 Jahre Moira Tanztheater, 70 Mitwirkende, 9 Aufführungen, Premiere am 1. November in Affoltern

Auch Affoltern hat seinen Tanz-november: Moira Tanztheater feiert sein 20-jahre-Jubiläum mit einer Grossaufführung. Über 60 Laien zwischen fünf und siebzig Jahren, zwei Profitänzer, Video-projektionen und Live-Musik vom Trio Kraah bilden das Gesamtkunstwerk «quellwasser». Premiere ist am 1. November.

VON DENISE BOHNERT

Im chinesischen Jahr der Wasser-schlange heisst die Jubiläumsproduktion von Moira Tanztheater «quellwasser», eine poetisch bewegte Reise durch das Leben als Wasser, verkörpert durch Tanzende allen Alters. Die Kleinsten blubbern auf die Bühne – und ab. Nun die vier Jungs mit Breakdance-Elementen, gefolgt von jungen Frauen, dann die Erwachsenen, alles fliesst – und wieder die Blubberkinder. Eine Wellengruppe, regelmässig und mit Sprutz. Deborah Hofstetter solo, das Wasserwesen! Auch dieses taucht wieder weg; in der Pause wird sie umschwärmt von den Mädchen: eine Tänzerin! Sie wirkt wie ein Magnet.

Tanz ist Poesie und Arbeit

Es ist Probeweche, erste Durchläufe finden statt. Mit Hochkonzentration gibt Marina Gantert Kommandos – nächste Gruppe jetzt! Jedes Kind hat bei den Erwachsenen eine Gotte oder



Der Mensch und das Wasserwesen, eine folgenreiche Begegnung: Moira-Jubiläum mit «quellwasser». (Bild Gyriell Grieder)

einen Götti, die sich umeinander kümmern, eine soziale Form, die Marina Gantert eingeführt hat, so bekommt die fast 70-köpfige Horde eine interne Struktur. Vollversammlung: nochmals die Dynamik straffen, die Anschlüsse klären, Stichworte für Musikwechsel. Fein und leise ist die Musik mit Laute, der Elektrokontrabass gestrichen und gezupft, perkussive Raritäten wie Ozeantrommel und Kalebassen sowie Piano tragen als Klangteppich durch die bewegten Bilder optisch begleitet von den Videoprojektionen von Katrin Oetli und Susanne Hofer. Christian Zehnder setzt seine Stimme, Ober-

töne, als Instrument subtil ein. So viele Menschen zu einem Ganzen zu führen ist sehr anspruchsvoll, erfordert Klarheit, Geduld, Übersicht – wissen alle, aus welcher Gasse sie auftreten? In welchem Moment? Mit der Gruppenchoreo, den Soli, den eigenen Improvisationselementen? Welle7, Strudel, Swing, Orkus, Dominowelle sind Stichworte.

Der Mensch besteht nur teilweise aus Wasser

Kids6 werfen sich auf die Bühne – Bodenwoge – gleich im Anschluss quart

eine gekräuselte Kinderhändewelle die Bühne und da! Jemand wird getragen, ein Ast im Bach mitschwimmend und Wirbel, Aufruhr! Springflut, Tsunami... Wasser ist das ideale Element für Tanz, hat so viele Dynamiken, kann jede fließende Form annehmen. Wunderbar: auch bei den Erwachsenen sind zwei Männer dabei. Anrollen der Seniorinnen, grosse Welle.

Und Stille! Eine Einzelfigur in Rot tritt auf, Marco Volta ist «der Mensch» – seine (Tanz-) Substanz ist eine andere als die der wellenden blauen Körper – ein erster Kontakt, Staunen, Zusammenspielspiegel. Er stürzt sich in die

Fluten, das Wasserwesen hat ihn bezaubert, er taucht ein und auf und ein, sie finden sich, entdecken einander mit Tanzberührung, Liebkosung, ziehen und nachgeben, ineinander schmelzen mit der Selbstverständlichkeit und dem Erstaunen über diese Begegnung. Und es kommen mehr Menschen und mit ihnen Menschengedanken: Arbeit, Geld, Geschäft, das Wasser beherrschen! Dramatische Szenen, die Elemente prallen aufeinander. Die Zähmung des Wassers durch den Menschen ist brutal in ihrer Effizienz und Kurzsichtigkeit, das Wasser bietet all seine Macht auf – und doch...

Premiere am 1. November, neun Vorstellungen an drei Wochenenden

Nun darf Marina Gantert Lob aussprechen, den Mitwirkenden für ihr Durchhaltevermögen, den Musikern für ihre grosse Geduld, der Kostümnäherin Tea Matukuta, der Regisseurin Delia Dahinden, dem Breakdance-Coach Azad Ali, der Assistentin Stefanie Schmid für ihre Präsenz und dem Tontechniker Patrick Honegger. Eine intensive Probeweche geht zu Ende, alle sind genudelt, aber voll freudiger Erwartung auf die Premiere am Freitag, 1. November. Es empfiehlt sich, den Vorverkauf zu benützen!

«quellwasser» – 20 Jahre MOIRA tanztheater, freitags 1., 8., 15., und samstags 2., 9. und 16. November jeweils 19.30 Uhr, sonntags 3., 10. und 17. November 15.30 Uhr, Aula Ennetgraben, Affoltern, Vorverkauf Buchhandlung Schiedegger Affoltern und Ticketreservierung unter www.quellwasser-tanz.ch.

Sich treiben lassen und mitwirbeln

Moira Tanztheater: Jubiläumsproduktion «Quellwasser» in der Aula Ennetgraben, Affoltern

Marina Ganterts Moira Tanztheater feierte am vergangenen Freitag eine begeistert lang beklatschte Premiere seiner 20-Jahr-Jubiläumsproduktion. Veranstaltet von KiA Kultur in Affoltern, wird «Quellwasser» an den kommenden beiden Wochenenden noch sechs Mal zu erleben sein.

.....
von urs e. kneubühl

Du tauchst ein in das Hyazinthblau, förmlich angesogen von den Schwingungen der Musik und des archaischen Gesangs, tropfst hinein in die Handlung, die zum Rinnsal wird, zum plätschernden Bach und zum reissenden Strom und zum Meer. Zum Schluss bleibt Entzücken und Begeisterung ...

So ungefähr lässt sich «Quellwasser», die Jubiläumsproduktion zu 20 Jahre Moira Tanztheater, in aller Kürze zusammenfassen. Gerechtfertigt würde dieses Resümee der Idee, der Produktion und der künstlerischen Darstellung des Spektakels nicht, das am vergangenen Wochenende in der Aula Ennetgraben, Affoltern, Premiere feierte und insgesamt neun und nun noch weitere sechs Mal

aufgeführt werden wird. «Quellwasser» ist vortrefflich, erquickend und erlabend – ja beglückend.

Die flüchtige Schrift der Füsse auf den Brettern, die – so das geflügelte Wort – die Welt bedeuten, die eifrig sich dehnenden und zusammenziehenden Muskeln und Sehnen sowie der Dialog der Hände mit der lächelnd wirbelnden Luft – alles gehorcht dem Signal des tanzenden Herzens. Egal welchen Alters, unberührt von Geschlecht und Konstitution, geben die Tanzenden alles, leisten Grossartiges. Sie beschwören das Wasser in all seinen Formen und Erscheinungen –

Noch sechs Mal

Die 20-Jahre-Jubiläumsproduktion «Quellwasser» des Moira Tanztheaters, veranstaltet von KiA Kultur in Affoltern, wird an den kommenden beiden Wochenenden noch sechs Mal in der Aula des Affoltermer Schulhauses Ennetgraben über die Bühne gehen: Freitag, 8. und 15. November, Samstag, 9. und 16. November, jeweils 19.30 Uhr, sowie an den Sonntagen, 10. und 17. November, 15.30 Uhr. Vorverkauf: Buchhandlung Scheidegger, Affoltern; Reservierungen über: www.quellwasser-tanz.ch.

sichtbaren wie unsichtbaren. Gesät von den Wolken in Tropfen, das als Regen die Frucht trinkt und dem ein Rinnsal entspringt, das aufstrebend zum Bach und zum Fluss und zum Meer, zur Welle, zur Woge, zur Sturmflut und sich wieder fängt im Beschaulichen, Friedlichen, sanft Rauschenden. Aber auch das Elegische, bedrückend Schmerzliche, das mit dem Versiegen des Wassers einhergeht, wird nicht ausgelassen, ebensowenig der eingreifende, kanalisierende und nutzende Mensch.

«Quellwasser» enthält alles, was rund um das Wasser Sache, Tatsache und Unding ist. Mit dem leisen Triller der Füsse, den zeichnerischen Bewegungen der Hände, den rhythmischen Schwenkungen der Körper beschwören die Tanzenden die elementare Thematik des Stückes wie des Tanzes. Sie tanzen unsere immer gewollten und niemals gekonnten Schritte, verkörpern das natürliche, gewaltige Element. Sie zeigen Gebärden, die duften, reifen und fallen, die alles bergen: die Anmut, das Leichtsein, das Rauschen des Baches, die Schwingung des Raumes, den Nachhall der Musik, die plaudernde Gestik.

Die Musik und das Drumherum

Getragen werden die Tanzenden von den entsprechenden poetischen, my-

stischen Klängen, die das Trio Kraah, der Stimmkünstler Christian Zehnder mit virtuosem Jodel, Kehlkopf- und Obertongesang, Knopf- und Saiteninstrumenten, der Kontrabassist Michael Pfeuti sowie der Schlagzeuger und Perkussionist Thomas Weiss, feinfühlig untermalend intonieren.

In wortlosen, aber beredten Liedern kommuniziert das Trio das Thema, gestaltet wandelbar wie begeisternd mit. Es ist eine erdachte weltumspannende Volksmusik, die Vieles einschliesst, Althergebrachtes und Zeitgenössisches, Bekanntes und Experimentelles, Sachliches wie Romantisches. Die geschmeidigen, bezaubernden Klangbilder vertiefen gentil und unauslöschlich, was die Tanzenden malen. Gemeinsam geben sie dem Labsal der Quelle, der Wildheit von Bach und Fluss sowie der Unendlichkeit des Meeres auf der Bühne mehrdimensionale Gestalt. Nicht nur die einzelnen Protagonisten, Szenen und Motive, sondern der Zusammenschluss, die Verschmelzung aller Beteiligten und Bilder, machen das Grossartige aus.



Mit leisem Triller der Füsse, zeichnerischen Bewegungen der Hände und rhythmischen Schwenkungen der Körper gibt Moiras Tanztheater Wasser vielfältige Formen. (Bild zvg.)

«Quellwasser» birgt alles, was der Tanz des Lebens braucht: Leidenschaft, die Liebe und die Erinnerung, die Natur und den Atem.

Die Jubiläumsproduktion von Moiras Tanztheater beeindruckt durch eine unverwechselbare künstlerische Note, die Tanzenden begeistern in ihrer Ausstrahlung von Grazie, Fantasie und Tiefsinn, die Musiker mit ihrer gefühlvollen, spektakulär und meisterlich vorgetragenen Begleitung. Dazu kommen Licht, Ton, Videoeinspielungen, Regie, Kostüme, Bühnenbau und Produktion sowie Choreografie, Konzept und Leitung – rundum alles ist stimmig. Die Jubiläumsproduktion ist eine Vorführung, die durch ihren Gehalt an Kunst und an unwiderlegbarer Echtheit im Gedächtnis bleibt.